

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
36 (1922)**

50 (28.2.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-453624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-453624)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 12.50 Mark, dazu 1.50 Mark Frangiergeld, bei Abholen von der Expedition 13.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 34.50 Mark, monatlich 11.50 Mark einschließlich Postgebühren.



Preis 60 Pf.

Bei den Inseraten wird die einpfeilige Millimeterzeile über deren Raum für die Inserenten in Kästchen - Wilhelmshaven und Umgebung mit 90 Pfennig berechnet, für auswärtige Inserenten 1.20 Mk., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Einzelnen im Kleinauftrag die Millimeterzeile 4.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Dienstag, 28. Februar 1922 \* Nr. 50

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

# Ende der Frankfurter Konferenz.

(Via Drahtbericht.) Der Sozialdemokratische Parliamentsklub vertritt folgendes: In der Plenarsitzung der Bundestagungskonferenz am Montag nachmittag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Am Vorabend der Konferenz von Genoa konstituierten die Delegierten der sozialistischen Parteien aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien den öffentlichen Ausschuss der Politik des Anhangs und der Gewalt, die bisher den Widerstand der Weltwirtschaftlich vertritt. Sie sind überzeugt, daß nur der Sozialismus und durch die friedliche Beschäftigung der Völker und die allgemeine Zusammenarbeit der Arbeit die Schwierigkeiten, die aus der Kapitalität und der Anarchie des Kapitalismus entspringen, aus der Welt zu beheben imstande ist. Sie sind aber auch überzeugt, daß selbst eine nur teilweise und provisorische Lösung nur auf der Grundlage der internationalen Souveränität gefunden werden kann. Die Frage der Weltwirtschaftlich ist ein Problem, das in keinem anderen Zusammenhang mit der Weltwirtschaftlich, ebenso mit dem Widerstand der Völker. Die Erklärung in Genoa ist daher unerlässlich.“

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend haben die Delegierten einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt: „Die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete muß von Deutschland im vollen Umfange seiner Leistungsfähigkeit übernommen werden. Die sozialistischen und demokratischen Organisationen Deutschlands haben auf der Konferenz von Genoa am 1. April 1921 erneut die Wiederherstellung verhandelt und sich verpflichtet, mit allen ihren Mitteln und allen ihren Kräften daran mitzuwirken. Die Lasten haben schon die Unbilligkeit des im Friedensvertrag von Versailles zur Durchführung des Wiederaufbaus vorgesehenen Systems erwiesen: die Ausfuhr Deutschlands hat sich nicht so gehindert, daß sie ihm erlaubt hätte, sich die nötigen Zahlungsmittel in Höhe zu beschaffen. Die deutsche Währung ist zusammengebrochen und damit ist ein solches Wiederaufbau, daß Deutschland der Verkauf von Devisen äußerst schwierig wird. Der Selbstverschleiß ist zu zurückgegangen, daß die Ausfuhr Deutschlands nicht groß genug war, um ihm die Lösung der ihm auferlegten Zahlungen zu ermöglichen, daß sie aber andererseits genügt hat, die Arbeitslosigkeit in den übrigen Industrieländern zu vergrößern. Ein Teil der Verantwortung ist allerdings auf die Schwäche der deutschen Regierung gegenüber ihrer Vorgeschichte zurückzuführen. Diese hat sich alle folgenden Maßnahmen, die einseitig in Deutschland von den nächsten Zahlungen an Frankreich und Belgien zu befreiten, andererseits all die in der Vergangenheit durchzuführen, ohne dazu Maßnahmen herauszugeben, die zur Beilegung des deutschen Proletariats führen, Deutschlands Währung zu erlösen und die Ausfuhr zu steigern, die zum großen Teil auf Kosten der Arbeiterklasse zu stehen werden. Die Lösung dieses Problems ist nur möglich durch Maßnahmen, von internationaler Natur, die in ihren Einzelheiten bereits von der Sozialistenkonferenz von Antwerpen vorgelegt sind. Sie verfolgen den doppelten Zweck, die zerstörten Gebiete wiederherzustellen, ohne Frankreich und Belgien unter der Last der unvermeidlichen Barausgaben zu erlösen und die finanzielle Gesundung Deutschlands zu erleichtern. Damit schließt der notwendige Zahlungsaufbau und die Erleichterungen gegenüber zu sein. Diese Maßnahmen würden namentlich sein:

1. Annahme eines Systems von Natural- und Arbeitsleistungen innerhalb der Grenzen seiner Anwendungsmöglichkeit.
2. Die Schaffung eines internationalen Wiederaufbauinstituts, durch alle daran interessierten Staaten, um die Notfälle und Arbeitskräfte den Bedürfnissen des Wiederaufbaus dienlich zu machen.
3. Internationalisierung und internationale Übernahme derjenigen Lasten, die Deutschland in Bezug auf die Reparationsleistungen aufgebracht wurden im Friedensvertrag zu Wilsons 14 Punkten, die bedauerlicherweise als Grundlagen des Waffenstillstandes angenommen wurden.
4. Streichung der internationalen Schulden, die aus dem Kriege entstanden sind.
5. Vorkauf von den Ländern, deren Kauf- und Produktionsfähigkeit zurzeit infolge des Krieges durch die Zerstörung von Maschinen, Fabriken und Transportmitteln, die unentbehrlich sind, um die Hungergeister zu bekämpfen und die Industrie wieder aufbauen zu können.
6. Gründung eines internationalen Instituts für Wiederaufbau und Arbeitsbeschäftigung, namentlich aus diesen Gründen: a) den verwüsteten Ländern sofort die nötigen Summen zu sichern, die für ihre Wiederherstellung unentbehrlich sind, b) den schon durch Hungerstürme bedingten Ländern, die nicht imstande sind, ohne Hilfe von auswärtigen ihren Platz in der internationalen Wirtschaftsgemeinschaft wieder einzunehmen, zu Hilfe zu kommen, c) die Zahlungen von Pensionen aller Kriegswaisen in dem Maße des Möglichen zu internationalisieren.
7. Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichtes für alle Streitigkeiten, die sich aus der Ausführung dieser Wiederaufbauarbeiten ergeben können. Um das Werk des Wiederaufbaus zu fördern, mit dem die Frage der Reparationen unauflöslich verbunden ist, durchzuführen, muß, wie schon die Vertreter der 39 auf der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel vertretenen Länder einstimmig feststellten, der Welt der Kapitalisten und Feindschaftlichkeits ein Ende gemacht werden.

Es ist die Aufgabe vor allem der sozialistischen und Arbeiterparteien, einen öffentlichen Ausschuss entgegen zu wirken, und die dem Kapitalismus dienenden Tendenzen, die Länder, die durch den Krieg zugrunde gerichtet sind, zu brandmarken, mit aller Kraft zu verhindern. In Erwartung der allgemeinen Konferenz, deren Ziel es sein wird, die internationalen Beziehungen zu erneuern, sind die in Frankfurt vertretenen sozialistischen Parteien entschlossen, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um der Welt den Anhang einer Politik der gegenseitigen Hilfe und der Selbstständigkeit entgegen zu setzen.

(Via Drahtbericht.) Die Bundestagungskonferenz in Frankfurt nahm Montag gegen 10 Uhr abend nach einer Durcharfung

ihre Endr. Es sich in der Plenarsitzung nach vierstündigen Verhandlungen in Bezug auf die Resolution gezeigt hatten, wurden sie kameradschaftlich ausgedrückt. Den Höhepunkt der Sitzung bildete eine brüderliche Erklärung der französischen Genossen, die anerkannten, daß ein Umsturz in Deutschland eingetreten sei und daß man es heute tatsächlich mit einem neuen Deutschland zu tun habe. Der Vorsitzende der Versammlung betonte in seinem Schlußwort, daß die geschichtliche Bedeutung der heute gefaßten Resolution vielleicht größer sei, als man heute voraussehen könnte. Diese Rede, wie auch die Schlußworte anderer Redner, fanden in der Versammlung begeisterten Beifall. Die Versammlung schloß mit dem Absingen der Internationalen.

## Drohender Streik in Sachsen.

(Via Drahtbericht aus Dresden.) Die Verhandlungen über die Verlängerung des am 28. Februar ablaufenden Tarifvertrages für das Transportgewerbe sind gescheitert. Infolgedessen droht in ganz Sachsen ein scharfer Lohnkampf. Die Dresdener Transportarbeiter haben bereits den Streik zum 1. März beschlossen.

## Die Lohnerhöhungen im Bergbau.

(Via Berliner Drahtbericht.) Am gestrigen Sonntag wurde vom Reichsarbeitsministerium für den Bergbau ein Schiedsspruch gefällt, der folgende Sätze enthält:

- Ruhrländer. Durchschnittliche Erhöhung täglich 17 Mark. Rindgras 1 Mark.
- Steinobstenerver Kohlen. Durchschnittliche Erhöhung täglich 14,00 Mark. Rindgras 1 Mark. — Braunkohlenver Kohlen. Durchschnittliche Erhöhung täglich 14,10 Mark. Rindgras 1 Mark. — Braunkohlenver Sächsen. Durchschnittliche Erhöhung täglich 17 Mark. Rindgras 1 Mark. — Die Verhandlungen für den Erzbergbau finden in den nächsten Tagen überall in den einzelnen Bezirken statt.

## Die Zwangsanleihe.

Palmbaum wird mitgeteilt: Die Besprechungen über die Schaffung und Ausweitung einer Zwangsanleihe, die im Reichsfinanzministerium in den letzten Wochen aufgegeben haben, sind jetzt soweit vorgeschritten, daß Sachverständige aus Landwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterklasse gebildet werden können. Zum Teil ist dies schon geschehen. Binnen kurzem werden die Berechnungen der Sachverständigen fertiggestellt und zum Abschluß gebracht werden. Neben den bisher vorliegenden Plänen muß aus nachstehenden Gründen Rücksicht genommen werden, was sehr fest steht, daß die Zwangsanleihe ein Opfer des Besten sein wird.

## Das Steuerkompromiß gesichert?

Nach einer Berliner Mitteilung hatte der Reichsfinanzminister Dr. Dethlefs eine Besprechung mit Vertretern der Deutschen Volkspartei und diesen mitgeteilt, daß zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten nunmehr eine Einigung über das Steuerkompromiß erzielt worden wäre. In dem Steuerkompromiß sei nichts geändert worden, die Höhe der Zwangsanleihe bleibe, wie ursprünglich bestimmt, auf eine halbmilliardige Betrag. Eine Erhöhung dieser Zwangsanleihe könne jedoch aus steuerrechtlichen Gründen in diesem Jahre nicht mehr stattfinden. In der erwähnten Besprechung mit dem Reichsfinanzminister hätten die Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärt, daß die Abschaffung des Steuerkompromiß, an dem die Deutsche Volkspartei mitgearbeitet hätte, eine Schwierigkeit bereiten würde.

## Nach vier Jahren.

Die zur Untersuchung des Untergrundes des holländischen Dampfers „Zusana“ eingesetzte internationale Kommission hat nach ihrem Bericht die Überzeugung gewonnen, daß das Schiff am 16. März 1918 durch Explosion eines von einem deutschen Unterseeboot abgeworfenes Torpedos zerstört worden ist. Die Frage, ob die Torpedobatterie wirklich getroffen oder im Verzug des U-Boot-Kommandanten verjagt ist, ist noch ungelöst.

## Gegen das Beamten-Streikrecht.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Vertreterversammlung von 15 Verbänden von Berufsbeamten lehnte einstimmig den Streik für das Berufsbeamtenamt ab und forderte anstelle des Beamtenstreikrechtes vom Reichstage und von der Reichsregierung die umgehende Schaffung einer Beamtenkommission mit öffentlich-rechtlichem Charakter.

## Scheidemann in Kopenhagen.

Scheidemann sprach am Sonntag als Gast der demokratischen Studentenvereinigungen in der Halle des Rathauses vor einer mehrere Tausende zählenden Versammlung aus allen Berufsständen über das Thema: Die Entzweiung Deutschlands von der Währungsfrage. Der Vortragende trat mit dem Schatz Reiches Reiches, besonders als er die holländischen Hilfswörter gegenüber den deutschen Rinder handel gebrauchte. Vorher waren einige altsächsische Zwischenrufe laut geworden.

## Vom Dollar.

(Via Berliner Drahtbericht.) Am Wochenende wurde der Berliner Devisenmarkt eine sehr feine Tendenz. Man verworft vor allem darauf, daß nach den Vereinbarungen, die zwischen Lord George und Weizsäcker getroffen wurden, angeblich eine Erleichterung des Reparationsproblems in Genoa nicht stattfinden soll. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel zeigten für den Dollar 28 deutsche Mark.

## Der Weg zur Kommunalisierung.

Ueber dieses Thema schreibt Hugo Weimann im „Vorwärts“ das Folgende:

Die Revolution, die so viele tief verankerte Einrichtungen mit einem Schlag hinweggeräumt, hat bisher nicht vermocht, Gang und Entwicklung der Wirtschaft entscheidend zu beeinflussen. Die Öffnung dreier Schichten des deutschen Volkes, daß der politischen Umwälzung schnell die wirtschaftliche folgen werde, daß die völlig empfindlichen Pläne auf Kommunalisierung oder gar Sozialisierung bestimmter Wirtschaftszweige fast ungenutzt durchgeföhrt werden würden, hat sich nicht vermindert. Der Krieg mit seinen furchtbaren Folgen für die öffentliche Wirtschaft, die Deutschland aufzulegen übermäßig harten Friedensbedingungen haben hier Schranken aufgerichtet, die zu beiseitigen bisher nicht möglich gewesen ist.

Diese Zurückdrängung der in großen Mengen der Bevölkerung ungenügend gehetzten wirtschaftlichen Wünsche ist auf das schmerzhafteste Befallen. Sie ist Ursache für mannigfache Störungen und Zustände der Wirtschaft geworden, die in ihrer Folge die Verwirklichung der obersten Erwartungen in noch weitere Ferne gerückt haben, und sie hat die Entwicklung jäh unterbrochen, in der gerade in der Zeit vor dem Kriege mindestens die Idee der Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben sich befunden hat.

Die jüngeren Mitglieder der Partei werden sich heute kaum vorstellen können, welche Zeit es bedeutete, als unter dem Vorzeichen unerschütterlichen Glaubens der erste Kampf der Gewerkschaften der Provinz Brandenburg zu Berlin 1906 bei „Brotbackstube“, „Brotbackstube“, „Krautergewand“, sowie sonstige für die Gemeinde notwendigen Betriebe sind der Privatwirtschaft zu entziehen und auf eigene Rechnung der Gemeinde zu errichten und zu betreiben.“ Welche zähe, unermeidliche Arbeit war nötig, welche langer Weg zurückzulegen von diesem Beschluß zu jener Tagung des Städtetages in Köln unmittelbar vor Ausbruch des Krieges, auf dem die Idee der kommunalen Regie von fünf der Gemeinde notwendigen Betrieben sich festsetzen konnte und der Privatwirtschaft beseitigen konnte.

Die Vertreter der kommunalen Regie waren in der Lage, in jener Tagung auf die Tatsache hinzuweisen, daß nach allen bekanntgemachten Ergebnissen die behauptete Überlegenheit der privaten Betriebe nicht gegeben sei und daß selbst mehrere Betriebsregierungen sich uneingeschränkt auf der Vober der kommunalen Regie gestellt hätten. So warnte die sächsische Landesregierung in einem Rundschreiben ihrer Gemeinden auf das nachdrücklichste vor der großen Verantwortung, die sie übernahmen, wenn sie etwa ihre Beträge an den Staat; Die Entzweiung weist die Gemeinden auf den Ausbau ihrer kommunalen gewerblichen Unternehmungen hin, nicht aber auf ihre Einschränkung oder gar ihre Hebung auf private Unternehmungen.“

Diese unerschütterliche Entschlossenheit war natürlich auf das erheblichste beeinflusst und gefördert durch die günstigen materiellen Verhältnisse, die von gut geleiteten kommunalen Betrieben der Reichsunternehmungen, Gewerbe- und Elektrizitätsgewerbe mit Sicherheit erwartet werden konnten. Auf der anderen Seite war es begreiflich, daß in dem durch Jahrzehnte geführten Kampf des Privatkapitals gegen die kommunale Regie diese kommunale Regie niemals angefochten wurde für Betriebe, bei denen Gewinne nicht oder nicht in nennenswerter Höhe zu erzielen sind. Diese Betriebe, z. B. Sanatoriums- und andere unerschütterlichen landwirtschaftlichen Anlagen und Schulpflege- und Schulbetriebe, werden unbeeinträchtigt den Gemeinden überlassen, trotzdem sie viel komplizierter und schwieriger zu betreiben sind als die zuerst genannten.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges haben nun leider die früheren günstigen materiellen Ergebnisse aller öffentlichen Betriebe auf das schmerzliche beinträchtigt und damit die Idee der kommunalen Regie zum Stillstand gebracht, ja vielfach eine rückläufige Bewegung hervorgerufen. Auch die Erwartung, daß wirtschaftliche Ziele am so schneller durchzuführen sind, je größer die Zahl der sie erfüllenden Personen ist, hat sich nicht erfüllt.

In der Generalratsadresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation, die Marx nach der Pariser Kommune niedergeschrieben hat und die gewissermaßen die Quintessenz seiner Revolutionstheorie enthält, heißt es u. a.: Die Arbeiterklasse weiß, daß sie, um ihre eigene Freiheit und mit ihr jene höheren Lebensformen hervorzubringen, lange Kämpfe, eine ganze Reihe geschichtlicher Prozesse durchzumachen hat, durch welche die Menschen wie die Umstände günstig umgearbeitet werden.“ Als Marx dies schrieb, konnte er trotz seines Scharfblicks nicht die fürchterlichen wirtschaftlichen und moralischen Verheerungen eines 4½-jährigen Weltkrieges ahnen. Trotzdem sollte er neben der wirtschaftlichen Voraussetzung der Sozialisierung der Produktionsmittel als gleich wichtig auch die andere der Sozialisierung der Menschen. So richtig nun die Lehre ist, daß die Menschen in ihrer Masse Produkte der sie umgebenden äußeren Verhältnisse und Lebensbedingungen sind, so sicher ist doch auch, daß diese äußeren Verhältnisse für sich allein nur im Laufe langer Zeitepochen, die abzumachen wir weder Zeit noch Mühseligkeit haben, eine innere Umwandlung der Menschen bewirken können.

Unserer Partei liegt es daher ob, diese beiden Aufgaben durchzuführen. Bedingt die eine den Kampf gegen die kapitalistischen Klassen der Gesellschaft, so erfordert die andere, bei der ein jeder an sich selber mit der Arbeit zu beginnen hat, größerer Mut und größerer Selbsterziehung, die es gilt, gegen Anschauungen und Einstellungen anzukämpfen, die vielfach noch innerhalb der eigenen Klassenengrenzen vorhanden sind. Innerhalb durch das Gelingen von verantwortungsvollen Demagogen, die nicht das Recht haben, sich Sozialisten zu nennen, unbeeinträchtigt durch den Unwillen breiter Arbeiterschichten, die noch glauben, ihre Sonderinteressen rücksichtslos über die Gemeininteressen stellen zu können, haben wir die Auffassung zu vertreten und zu verbreiten, daß allen Rechten entsprechende Pflichten gegenüberstehen, daß je größer diese Rechte sind, um so tiefer auch die Pflichten erfüllt werden müssen. Und wenn wir so mit einem tiefen Verstand und unerschütterlichen Willen handeln, können wir dem Sozialismus und haben nach wie vor die innere Berechtigung, allen Verheerungen der bürgerlichen Parteien auf Abschuldung und Distanzierung der Idee der Kommunalisierung mit Entschiedenheit entgegenzutreten. War, was wir in den letzten Wochen erleben mußten, auch schwer und bedrückend, so



wollen wir nicht begehren, doch der Krieg eine moralische Bewe...

Schlechte Gemeinden leben sich heute aufzuleben, begonnene...

Lage des Arbeitsmarktes zu Ende Januar

Aus dem Reichsarbeitsministerium wird uns geschrieben: Der...

Eine Goethe-Rede des Reichspräsidenten

In Frankfurt a. M. findet gegenwärtig eine Goethe-Rede...

Nennung des Reiches und der Länder nicht fehlen. Nachdem, nach...

Politische Rundschau.

Politische Welt. Anfolge der Flucht des Doppeldecker...

Boginles.

Nachrichten für Auswanderer. Brasilien. Die brasilianische...

Aus dem Lande.

Ward. Ungerechter Angehaltener. Flüchtling geworden...

Wirtschaftspolitische Rundschau.

(Kösten der Lebenshaltung im Monat Januar. — Preissteigerung...

ner erhöht, nachdem erst im Dezember ein Preisrückgang von 150...

treten. Die Stadträte vermöchten der Hälfte besser zu wohn...

Bekehrung von Städt und Land. Ein treffliches Bild von der Bekehrung der Stadt- und Landbevö...

Conrad. „Hollensinn“ vor dem Schöffengericht. Unter der Anlage des Betrages fand der als Schö...

Dermisches.

Der Dinnel im März. Die Annäherung des Frühling hat...

Ein Wählung. Ein gemeinschaftlicher Wählung hatte sich...

für unser Wirtschaftsleben sehr nachteilige Einwirkung nimmt...

Unter Handelsverträge mit Australien beginnt nach und nach...

Wie berichtet wird, hat die Firma Krupp ein anderes Handels...



Rüftringen-Wilhelmshaven.

Rüftringen, 28. Februar.

Konsum- und Sparverein. Auf die heute (Dienstag) und morgen abend stattfindenden Bezirksversammlungen werden die Mitglieder des Konsumvereins hierdurch hingewiesen. Die Tagesordnung in den Bezirksversammlungen lautet: Die Konsumgenossenschaften in der Vergangenheit und Zukunft. Ein guter Besuch der Versammlungen ist erforderlich. Die nächsten Angaben darüber, wo die Versammlungen stattfinden, sind aus einer Bekanntmachung des Konsumvereins in der heutigen Nummer zu ersehen.

Bürgerverein West. Die am Sonntag stattgefundenen Klimagesellschaftsversammlung beschloß sich zunächst mit einigen internen Angelegenheiten. Besprochen wurde, daß ein Bürgerverein am Orte seine Unterlage bei Tobolschen umgewandelt hat, ohne die übrigen angeschlossenen Vereine davon in Kenntnis zu setzen. Die Veranlassung war der Ansicht, daß solche Maßnahmen nicht zur Einigung beitragen. Das Brevetieren von einem Verein in den anderen mit entsprechenden Ansprüchen soll in Zukunft nicht mehr stattfinden. Es waren nämlich die Veranlassung Stellung zu der Veranlassung des hiesigen Uhrmachervereins mit der Gesellsch. und dem Wilhelmshavener Wert zu einem gemeinsamen Betrieb. Die Aussprache hing dahin aus, daß gegen die Gründung der geplanten Gesellschaft von gemeinnützigen Gesichtspunkten nicht einzuwenden sei. Wenn allgemein im Publikum die Ansicht vertreten sei, wir hätten ein eigenes Verlangenswert von elektrischem Strom, so könne dieses nicht erfüllt werden, da dieses nur durch die Stadt, nicht den Staat oder durch die Privatfirmen, die hier für die Stromerzeugung sorgen, zu beschaffen ist. Die Stadt hat die Pflicht, die Stromerzeugung zu betreiben, und es ist zu erwarten, daß die Stadt keinen Einfluß auf die Gestaltung der Preise für Gas und Holz. Was die Gasanstalt betrifft, muß gesagt werden. So bald aber die Gasanstalt gegenüber ist, hat auch die Stadtverwaltung hierauf Einfluß. Der Verein der Arbeiter, des Brevetiers von Seiten der Stadtverwaltung keine neue Idee sein, denn wenn auch die Stadt auf der einen Seite das Recht an die neue Gesellschaft abtritt, so muß doch in Betracht gezogen werden, daß die beiden anderen Gesellschaften, die Stadt Wilhelmshaven und die Gasgesellschaft, ebenfalls Eigentümer in bedeutender Höhe einbringen. Dann wurde von einem Mitgliede angefragt, ob es mehr wäre, daß der Stadtpräsident ein Komitee anordnet, um die Angelegenheiten der Arbeiter zu untersuchen, worin besteht das Brevet, was der Arbeiter seine eigene Vorrechte zu machen, wie eine Verbilligung der Veranlassung herbeigeführt werden könne und ob die geeigneten Vorrechte präpariert werden sollen. Der Vorsitzende teilte mit, daß ihm ein solches Komitee nicht zu sein. Der Vorstand wurde gebittet, sich zu bemühen, daß die Stadtverwaltung veranlaßt zu werden, aber mit diesem Verlaß könne man etwas ganz Besonderes zu beschaffen. Es wird nicht unangenehm, da dieses Brevet, auch in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, daß sich auch Bürger anderer Städte an dieser Aufgabe beteiligen. Bürger sind jedenfalls dem Vorhaben sehr wohl Vorrechte machen können, denn die andere Stadt ist viel einseitiger, das war ein ganzer Haufen Geld, der Stadt aber nichts einbringend und daher sehr gut entbehrlich werden kann. Hierbei enthielt sich eine sehr lebhaftige Aussprache. Die Beschlüsse sind, daß viele Bürger glauben, daß unsere Stadt sparsamer arbeiten sollte, um die Angelegenheiten der Arbeiter zu erleichtern. Zwei Herren wurden in den Verein aufgenommen.

Transporthilfen. Für die Arbeiter in den Fabrikbetrieben und Handelsgeschäften findet morgen Mittwoch abend im Wilhelmshavener Gesellschaftsraum, Pönnelstraße, eine Versammlung statt, wo über die Lohnverhältnisse mit den Arbeitgebern Bericht erstattet werden soll. Die Mitglieder der Tagesordnung erachtet, daß die Veranlassung zu besucht ist.

Letzte Termin für Rentenanträge. Die Frist für Annahme von Rentenanträgen auf Grund einer erkrankten Dienstbeschäftigung läuft bekanntlich innerhalb zweier Jahre nach dem Inkrafttreten des Reichsversicherungsgesetzes ab. Dieser Termin ist spätestens der 31. März d. J. Kriegerheim, die also einen Rentenantrag erheben wollen, müssen diese Anträge unverzüglich beim Versicherungsamt stellen.

Die von der Landwirtschaftskammer. Da einer ungenügenden Sitzung war gestern die Landwirtschaftskammer zusammen getreten. Vor allem handelte es sich um die Stellungnahme zu dem Entwurf eines neuen Kammergesetzes, das gegenüber den bisherigen Bestimmungen grundlegende Änderungen enthält. Bekanntlich ist es vorgesehen, daß die Landwirtschaft in die Kammer einbezogen, also darin ihre eigene Vertretung bekommen sollen. Diese Jahresversammlung gab zu einer längeren Aussprache, in der sich die Mitglieder für auszusagen, ob gegen sie erklärten. Anhand der Entwurf erst vor 6 Wochen vom Vorstand vorgelegt ist, so war die Mehrheit der Kammermitglieder der Ansicht, daß bei keiner einschneidenden Änderung eine Kammergesetz noch über die Angelegenheiten der Landwirtschaft zu entscheiden. Ein Antrag der Kammermitglieder, die Landwirtschaft in die Kammer einbezogen, nach dem die Regierung erklärt werden soll, den Entwurf bis zum Herbst nach der reichsgesetzlichen Regelung (Reichsversicherungsamt) zurückzustellen. — Mit großer Mehrheit beschloß die Kammer die Errichtung eines Tierfütterungsabteilung, so der die Regierung eine Million Mark aus den Landesmitteln der Landwirtschaft zu Verfügung stellen will, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages. Der Vorstand der Kammer reduziert in Finanzkraft und Angelegenheiten mit insgesamt 372 000 Mark, der der Verträge und Kontraktionen mit 1 875 000 Mark. Der von Professor Hempel hergestellte Bandplan hat fast 238 000 Mark Kosten verursacht. Er wird aber weit über Oldenburgs Grenzen hinaus vertrieben.

gen Finanz bemerkt und befindet sich augenblicklich in Schäften. Er dürfte sich also gut verkaufen.

2. Sprechtage. Im Monat März finden seitens der Amtsgerichte im Landesteil Oldenburg folgende Sprechtage statt: Rom Amtsgericht Oldenburg für die Gemeinde Rüftringen am 6. und 20. März im Richterhof zu Rüftringen. Rom Amtsgericht Osterholz für die Gemeinde Rüftringen am 1. März im Richterhof zu Rüftringen, für die Gemeinde Gensdorf am 8. März im Richterhof zu Gensdorf und für die Gemeinde Mönch am 15. März im Richterhof zu Mönch. Rom Amtsgericht Carrel für die Gemeinde Gensdorf am 9. März in Gensdorf. Rom Amtsgericht Gensdorf für die Gemeinde Gensdorf am 14. und 28. März im Richterhof zu Gensdorf. Rom Amtsgericht Wilsch für die Gemeinde Gensdorf am 4. März im Richterhof zu Gensdorf.

3. Bodenuntersuchungen. Im ganzen deutschen Reich sind in der letzten Zeit Bodenuntersuchungen vorgenommen worden. Es hat sich herausgestellt, daß bis zu 75 Prozent an Kalium im Boden im Oldenburglande, so bei Lappeln und bei Bernau, hat man sogenannten sauren Boden gefunden.

25:4.

In Deutschland gibt es gegen 4000 Zeitungen. Davon sind 3700 Organe des kapitalistischen Bürgertums, hingegen nur ungefähr 300 Organe der Arbeiterbewegung.

Die Tageszeitungen des Bürgertums haben gegen 25 Millionen Abonnenten, die der Arbeiter nur ungefähr 4 Millionen.

In 25 Millionen Zeitungsexemplaren führt der Kapitalismus täglich seinen Weltkampf gegen die Freisetzung der Arbeitenden! 25 Millionen schreiben er der Öffentlichkeit die trügerischen, kapitalistischen Argumente ins Ohr. Aus 25 Millionen Köpfen fließt jeden Tag das Gift der Freizügigkeit in die Massen. Und nur mit schwacher Stimme kann die sozialistische Presse antworten. Ihre Reichweite ist noch gering. Die von 25 Millionen Zeitungsexemplaren geförderte antiproletarische und antisozialistische Ideologie hingegen überwandert.

Wer begriff das nicht, daß der Kampf gegen den Unterhalt der Massen so unendlich schwer ist und Kraft und Begeisterung zum Eintreten für die große Sache der Arbeit noch zu gering ist für den Sieg?

Wer zweifelt noch daran, daß es Arbeit von höchster Bedeutung ist, der Arbeiterpresse neue Gebiete zu erobern, ihre Reichweite zu vergrößern, ihr die Türen zu neuen Millionen Proletariatsmassen zu erschließen?

Erkennt die ungeheure Bedeutung der Presse! Verdrängt die bürgerliche Blätter, brecht die Bahn der sozialistischen Presse!

Werbt mit doppelter Hingabe jeden Tag, jede Stunde für euer Blatt, für die

„Republik“.

pr. Armenkommission. Eine Verordnung ist seit einiger Zeit hier in der Verwaltung des Armenwesens infolge eingetreten, als nicht mehr als jede Armenangelegenheit in der allgemeinen Armenkommission erledigt wird, sondern nur die für alle Bezirke wichtigen Fälle. Die allseitigen Unterhaltungsarbeiten werden in Kreisabteilungen behandelt. Die Stadt Rüftringen ist zu diesem Zweck in vier Bezirke eingeteilt, in welchen die betriebl. Armenpfleger und -pflegerinnen ihre besonderen Stellungen abgeben. Von Zeit zu Zeit tagen dann die vier Kreisabteilungen in einer allgemeinen Sitzung. Diese Arbeitsteilung liegt sowohl im Interesse der Armenpfleger und -pflegerinnen, die viel in Anspruch genommen werden, als auch im Interesse der Unterhaltungsabteilungen. Eine Sitzung der Armenkommission des 1. Kreises findet morgen (Mittwoch) nachmittags 5 1/2 Uhr im Rathaus Wilhelmshavener Straße (nicht im Arbeiterheim) statt.

pr. Reizehung des Gemeindefiskus a. d. West. Der dortige Gemeindefiskus a. d. West wurde gestern nachmittags unter schiedlicher Beteiligung der Bürgerwehr und der hiesigen Beamten sowie des Magistrats und Stadtrats auf dem Friedhofe zu Oldenburg beerdigt. Herr Pastor Jöben war die Verdienste des Verstorbenen, die dieser sich in der langen Zeit seines Dienstes

als Mensch und als Vorsteher der früheren Gemeinde West erworben hat.

Die Rot der Rentenempfänger. Am 7. Dezember vorigen Jahres ist das Gesetz, das eine Teilweise für die Rentenempfänger verfaßt, am 24. Dezember sind die Auszahlungen der Rentenempfänger hierzu erfolgt. Eine Regelung des Auszahlungs ist bisher noch nicht erfolgt. Wir haben bereits im Januar auf die Notwendigkeit der Regelung für die Teilweise hingewiesen. Es dürfte wirklich einmal Zeit werden, daß die Teilweisen zur Auszahlung gelangen. Wenn die Regierung nicht an den hiesigen Stellen liegt, so ist es dringend notwendig, daß von hier aus auf eine Teilweise hingewiesen wird. Mit den Teilweisen, die die Rentner jetzt bekommen, sind sie der bitteren Not preisgegeben.

Wohlfühl. Am Sonntag gegen 9 Uhr abends verstarb ein Tische über die Tische hinweg von der Wirtschaffschaft am dem Todestode des Hauses Osterholz 78, der sich in einem Schlaganfall im Hof befindet, einen Schlaganfall. Sie hatten ebenfalls in Erfahrung gebracht, daß dort Wölfe zum Tode hing. Von Beobachtern wurden sie entdeckt und verschluckt. Die benachteiligte Folge nahm sofort die Verfolgung an.

Der fünfzehnjährige Otto Rahn, wohnhaft in Heideburg, Heidebergstraße 6 b, wird seit Montag den 21. Febr. vermißt. Er ist an dem Morgen nach seinem Vater in Heideburg gegangen, dort aber nicht angekommen. Der Vermissene war dessen diebstahl freigelegten Fortpflanz. Sein Grund verlor war ebenfalls mit einem grauen Wintermantel, grauer Hüte und neuen Schuhen mit dem Stempel eines Hefelbrennens. Diejenigen, die entsprechende Angaben über den Verbleib des Rahn machen können, werden gebeten, diese der Wendenamt Rüftringen oder den Eltern zu lassen.

Wilhelmshaven, 28. Februar.

Rein und Verschmutzung. Das Finanzamt wird bekannt, daß die Reinigung der Gassen, Straßen und sonstigen öffentlichen Plätze seit dem 1. März durch die Reinigungskommission am 13. März dem Finanzamt einzureichen haben.

Unrichtige Fernsprechverbindungen. Die Oberpostdirektion Oldenburg schreibt uns: In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß von Privatpersonen ohne amtliche Mitwirkung Fernsprecheinrichtungen, oder Nachträge hierzu, hergestellt werden, in denen die Anschlüsse nicht immer richtig angeordnet und auch sonstige Unrichtigkeiten enthalten sind. Es wird darauf hingewiesen, daß die durch unrichtige Angaben von Nummern verursachten Verbindungen keine Verbindungen im Sinne der Fernsprecheinrichtung und daher gebührenfrei sind. Die Benutzung derartiger Verbindungen kann daher für die Teilnehmer mit Nachteilen verbunden sein, weshalb in diesem Interesse vor dem Gebrauch solcher nicht amtlicher Fernsprecheinrichtungen gewarnt wird.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Abier-Theater. Am Dienstag wird „Johannfeuer“ gegeben; Mittwoch und folgende Tage „Die Schöne und das Biest“ mit Felix Stoll vom Landestheater in Oldenburg als Gast in der Hauptrolle. — Ein bahnbrechender Tag am Dienstag den 7. März im Arbeiter-Theater hat. Bei dieser Gelegenheit wurde am 1. März durch die Tagesordnung aufgeführt, wird hier ein einmaliges Spiel gegeben.

Der Christenverein „Gala-Tea-Fest“ hält am Sonntag den 4. März sein Winteressen im „Friedrichshof“ ab. Zur Aufführung gelangen dieses Mal: „Der erste Brotkorn“, ein lätzig Schindeldrama in zwei Akten, und „Nicht, arger di nicht“, ein Schwank in ein Akten. Aufschluß findet ein Langstücken statt.

Konopol. Am Donnerstag den 2. März findet ein Konzert des Wilhelmshavener Chorgesangs unter Leitung des Chormeisters Hofe statt.

Aus dem Lande.

Wetterleber. Folgen des Frostes. Eine unangenehme Ueberladung erhalten viele Landwirte, die jetzt, nachdem der scharfe Frost gewichen ist, ihre Kartoffelkulturen öffnen. Die Kartoffeln sind größtenteils verloren. Auch die Zuckerrüben sind merklich geschädigt. Einem Landwirt der Umgebung ist ein großes Quantum wertvoller Saatkartoffeln, die er in einem Keller, der seit Jahren als „Frostkeller“ galt, aufbewahrt hatte, völlig verloren.

W. West. Aus der Westmark. Es wird beabsichtigt, von der Südküste des oberrheinischen Teils der Alpen zum Reichslande einen Winterberg anzulegen. Derselbe wird 1200 Meter lang und nur bis zum 30. November dieses Jahres fertiggestellt sein. Bei der Arbeit sind 120 000 Kubikmeter Boden auszuheben und 27 000 Kubikmeter Felsen abzutragen.

Briefkasten.

Arbeitsjahr. Der Kandidat Ernst Wöbber ist am 1. März ununterbrochen 25 Jahre bei der Firma Barck u. S. B. tätig beschäftigt.

Wettervorhersage.

Morgen starkböige Südwestwinde, Sturmgefahr.

Verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Josef Riche, für Aus- und Land: Karl Schab, Verlag Paul Hug; Druck Paul Hug u. Co., sämtl. in Rüftringen.

Advertisement for Henko disinfectant. It features a central illustration of a woman in traditional dress holding a basket. The text includes 'Henko', 'Hensel's Wash', 'Bleich-Soda', and 'Hersteller Henkel & Co. Düsseldorf'. It also mentions 'Marineabsarzt Dr. med. Dammann's Radikalmittel gegen Geschlechtsleiden!!'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a public meeting on February 28, 1902, in the Pinnammühl in Wilhelmshaven. It lists the agenda, including the election of a committee and the discussion of a new municipal law.

Advertisement for 'Uferland' (Coastal Land) real estate. It lists several properties for sale or rent, including a large estate with a park and a smaller property near the harbor. The text is in German and includes details about the location and features of the properties.

Advertisement for 'Mechanikerlehrlinge' (Mechanical Apprentices) and 'Metallwaren-Fabrik A.-G.' (Metal Goods Factory). It describes the training opportunities and the products of the factory, which is located in Wilhelmshaven. The text is in German and includes contact information for the factory.

Advertisement for 'Plakate' (Posters) and 'Möbel' (Furniture). It features the name 'Paul Hug & Co.' and lists various types of furniture and posters available for sale. The text is in German and includes details about the quality and variety of the products.

**Barel.**  
Am Donnerstag den 2. und  
Freitag den 4. März  
veranstaltet das Bezirksamt für  
Volksbildung Barel 2 Vorträge  
durch U. Lindner, Bremen über

**Wir  
und das  
Weltall**

Die Sichtbilder sind teils aus der  
Gomburger Sternkarte, teils mit  
dem größten Fernrohr der Welt  
(Herschelteleskop in Nordamerika)  
aufgenommen. — Eintrittskarte  
begibt pünktlich 8 Uhr  
im Saal ein. —  
Eintritt für jeden Abend 2 Mk.

**Friedrichshof**  
Jeden Mittwoch,  
Freitag u. Sonntag:  
**BALL!**

Recht, Erbsch.  
u. Pflichterf.  
Wid. u. Erbsch.  
Wid. u. Erbsch.

**Meine Damen!**  
Lassen Sie sich  
Ihren alten  
Sommerhut jetzt  
umpreisen  
in der einzigen  
Umprägenkaffee am  
Platz n. Zimm.  
u. elektr. Betrieb.  
Kein Verkauf nach  
außen. Daher  
keine Unannehm-  
lichkeiten.  
Bühnenkaffee,  
Kartentr. 24.

**Gut. Konfirm.-Anzug**  
zu verkaufen. [10147]  
Brettertr. 111, II r.

**Seitenschweine zu vft.**  
[10161] Bienenbüttel 31.

**ANKER  
DEUTSCHE  
ERLEUGNI**

W.R.G. Koch  
Wilhelmshaven  
Kaiserstraße 33  
Fernruf 1287

**Konsum-  
und Sparverein  
für Rüstringen und Umg.**  
e. G. m. b. H.

**8 Bezirksversammlungen:**

Verteilungst. 3, 10 und 24: Dienstag den 28. Februar, abends  
8 Uhr, im Restaurant „Deutsche Lichtspiele“ (früher Adold),  
Güterstraße 60.

Verteilungst. 5, 7, 8 und 8a: Dienstag den 28. Februar, abends  
8 Uhr, im Wollers Restaurant (früher Rath), Gde Börsen-  
und Mittelschiffstraße.

Verteilungst. 12: Dienstag den 28. Februar, abends 8 Uhr, in  
Runde Restaurant, Rüstringen, Bismarckstraße 220.

Verteilungst. 13 und 25: Dienstag den 28. Februar, abends 8 Uhr,  
im Restaurant „Schöler“, Rüstringen, Fortifikationsstr. 99.

Verteilungst. 15: Dienstag den 28. Februar, abends 8 Uhr, im  
Restaurant „Weltfrieden“, Altdenb.

Verteilungst. 1, 22, 28 und 32: Mittwoch den 1. März, abends  
8 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses Wilhelmsh. Erbsch.

Verteilungst. 2 und 23: Mittwoch den 1. März, abends 8 Uhr, im  
Restaurant „Hesslandscher Hof“ (Rath), Gde Börsen- und  
Grenzstraße.

Verteilungst. 6: Mittwoch den 1. März, abends 8 Uhr, in Widdichs  
Restaurant, Rüstringen, Einigungsstraße 23.

**Tages-Ordnung:**  
**Die Konsum-Genossenschaften in der  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.**  
Die Mitglieder und deren Frauen werden gebeten, pünktlich  
und zahlreich zu erscheinen.  
**Der Mitglieder-Anschluß.**

**Deutschland  
in der Welt voran!**

Eine Rede von  
**Philipp Scheidemann**  
gehalten am 30. Januar 1922  
im Reichstag.

**Preis 2 Mark.**

**Paul Hug & Co. Rüstringen**  
Deisterstraße 76.

**Deutsche Kammer- Colosseum- und Apollo-  
Lichtspiele. Lichtspiele. Lichtspiele.**

**Maciste**  
der unbewingbare in  
seinem dritten u. letzten  
Abenteuer: Im Angesicht  
des Todes! Spannendes  
Erlebnis der Fürstin von  
Levonia in fünf Akten.

**Die Entlarvung**  
Sensationelles Abenteuer  
der Amerikanerin Mac  
Kenney in fünf  
spannenden Akten.

**Die Hexe**  
Schauspiel in fünf Akten,  
das in einem tragischen  
Kampf zwischen Liebe  
und Aberglaube gipfelt.  
Nach dem bekannten  
Roman von Carl Busse.  
In der Hauptrolle:  
Erich Kaiser-Titz.

**Geheimnisse  
von Berlin**  
4. und letzter Teil: **Im  
Asyl für Obdach-  
lose!** Sitten- u. Aben-  
teurerfilm in sechs Akten.

**Die Perlenkette**  
Lustspiel in zwei Akten.

**Der Bankräuber von  
Pittsburg** [10177]  
Spannendes Detektiv-Abenteuer  
in sieben Akten.  
Nach den Aufzeichnungen des  
berühmten  
Detektivs Will Parker.

**Im Rausche der Macht (2. Teil)**  
Spannende Liebestragödie in 5 Akten.  
In den Hauptrollen: **Gunnar Tolnaes  
Clara Vieth.**

**Lustspiel!**

**Ostfriesenverein Eala freya Fresena**  
[10169]  
Einladung zu dem am Sonntag, dem 4. März, abends 8 Uhr  
im Friedrichshof stattfindenden Wintervergnügen. Anfang 8 Uhr.  
Vorverkaufskarten 4 Mk. im Friedrichshof u. bei den Mitgliedern

**Plattdeutsche Aufführungen und Ball**

**Berband der Maler. Allgem. Ortstrankentasse  
für die Stadt Barel.**

Mittwoch, 1. März, abends 7.30 Uhr  
im Restaurant Bürgerheim,  
Gde. Widdichstr. 14.  
Anwesende:

**Mitglieder-Verammlung.**  
König Rich. aus Hamburg wird  
über Tarif u. Lohnfragen referieren.  
Vorhanden sind: [10153] Der Vorstand.

**Maschinenöi**  
Heinrich Eichenauer, Wilhelmshaven,  
Rooststr. 97. (7614) Fernruf 559.

**An- und Abmeldeheine**  
— empfohlen —  
Paul Hug & Co., Rüstringen

Sollt Beschluß vom 25. 2. 22 sind die Be-  
träge vom 27. 2. 22 an auf 7% des Grund-  
lohns festgelegt, und zwar:

in Klasse 1	1,28 Mk. pro Woche
2	2,94
3	4,30
4	6,50
5	8,40
6	10,50
7	12,60
8	16,80
9	21,00
10	25,20
11	29,40
12	33,60

15. Diensthöhen:

männliche	weibliche
über 21 Jahre	15,12 Mk. 10,92 Mk.
im Alter von 16 bis 21 Jahren	12,60 8,82
unter 16 Jahren	8,40 6,30

Barel, 27. Februar 1922. Der Vorstand.

**Karstadt**

**Preiswerte  
Herrenartikel.**

Sportkragen in allen Weiten, farbig und weiß mit feinen Streifen	6 <sup>75</sup>	Herrensocken schwarz, Doppelsehle und Hochferse	8 <sup>50</sup>
Sportkragen weiß Rip, gute Qualität	8 <sup>25</sup>	Herrensocken Macco, schwarz, Doppel- sehle und Hochferse	12 <sup>50</sup>
Stehkragen mit Ecken, 5fach, vorzüg- liche Qualität	16 <sup>50</sup>	Herrensocken schwarz mit weißen Streifen	14 <sup>75</sup>
Stehumlegekragen 4fach, alle Weiten	16 <sup>50</sup>	Herrensocken farbig mit farbigen Streifen	14 <sup>50</sup>
Hosenträger Gummi mit Lederstripp	13 <sup>75</sup>	Herrensocken reine Wolle, schwarz und farbig	23 <sup>50</sup>
Hosenträger Endweil-Gurtrand	15 <sup>50</sup>	Herren-Nachthemd Hemdentuch mit farbiger Borde und Kragen	148 <sup>00</sup>
Strickbinder Kunstseide, elegante, mo- derne Muster, 24,50, 24,50	22 <sup>50</sup>	Herren-Nachthemd Hemdentuch, halstrei, mit farbigem Paspel	198 <sup>00</sup>
Selbstbinder Kunst- u. Halbseide, neu- este Muster, 48,50, 26,75	18 <sup>50</sup>	Taschentuch weiß und weiß mit buntem Rand	8 <sup>25</sup>

**Herren-Hüte in Woll- und Haarfilz,  
neueste Formen, äusserst preiswert.**

**MONOPOL.**  
Fernruf 500. W. Quinting. Fernruf 600.

**Voranzeige!**  
Donnerstag, den 2. März 1922:  
**Grosses Rothe-Konzert!**  
Philharm. Orchester (20 Musiker)  
Opern- und Operetten-Abend!!  
Auserwähltes Programm.  
Anfang 8 Uhr. [10168] W. Quinting.

**Deutscher Transportarb.-Verband**  
Crischeermaltung Rühringen-Wilhelmshaven.

**Morgen Mittwoch, den 1. März,  
abends 8 Uhr, im Wilhelmshavener  
Gesellschaftshaus (fr. Kaiserstr.),  
Bismarckstraße:**

**Versammlung**  
aller Teilnehmer in den Fahr-  
u. Handelsbetrieben. Tagesordn.

**Bericht über die Lohnverhandlung**  
[10182] Der Vorstand.

**Zentral-Theater**  
(früher Metropol).

Deutsches Programm, 28. Februar:  
**Groß. Ehren- u. Widwidensabend**  
des beliebten Kompositors Herrn. H. Roth  
zu seinem Scheiden u. Wdhwidens unter  
gütiger Mitwirkung erster Künstler und  
Künstlerinnen. Anstehendes Hausvol.  
— Eintritt frei. —

**Am 1. März: Einzug des beliebten  
Bollen-Gambles Schermer**  
mit erstklassigem Tambor, Cornett,  
Romfior uhm. — Jeden Abend eine Velle.  
Um recht zahlreichem Besuch bitten!  
[10171] W. C. Labeke.

**Silienburg** Mittwoch, den 1. März  
Trunkränzchen  
Es lobt fernst, ein  
[10184] 3. Stamm.

10166

Die diesjährige große  
**Turnermaskerade**

des Turnvereins Borussia e. B.  
findet Sonntag, den 4. März,  
in sämtlichen Räumen des  
Schützenhofes statt.  
Sachöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Der Zeit- u. Musikhof.

Einladungen sind bei den Mitgliedern  
und im Schützenhof zu haben.

**BB**

Bauer Biergarten.  
Mittwoch  
(Mittwoch)  
den 1. März:  
In den Restaur-  
räumen von 4 bis  
7 Uhr:

**Konzert**

Im Saal  
von 8 bis 7 1/2 Uhr  
Reisekränzen,  
u. 8 bis 12 Uhr

**Hausball**  
Es lobt erg. ein  
A. Sommerer.

**Fr. Turn-  
verein  
5000.**

Sonntag, den 4. März  
im Saal des Schützen  
Hofes u. Schützen

**2. Stiftungs-Fest**  
verbunden mit  
turner. Auführungen,  
Theater und nachfolg.

**BALL.**  
Strand- und Schauer  
des Vereins, sind hierzu  
besonders eingeladen [10199]  
Der Vorstand.

**ADOER**

Dienstag:  
**Johannistag!**  
Mittwoch u. folg.  
Tage: Reuebit!  
**Die Saha  
mit Lola**  
In der Hauptrolle  
gastiert Frau Probst  
vornberg bei der  
in Citeburg.

**Verein Anker**  
Kuhrenbetriebe  
**General-Versammlung**  
Mittwoch, den 1. März  
abends 8 Uhr im Ru-  
stambenim. Ballspiel-  
schauung möglich. An-  
schauen der arbeitenden  
Mitglieder erbeten.  
Besitztag werden ab  
7 Uhr beim Rollenspiel  
eingelassen [10199]  
Der Vorstand.





